

Texturen der Schwindsucht

Die phtisie im Wechselspiel von französischer Medizin und Literatur (1830–1900)

Bearbeitet von
Eva-Verena Siebenborn

1. Auflage 2016. Buch. XI, 371 S. Hardcover

ISBN 978 3 447 10190 5

Format (B x L): 17 x 24 cm

Gewicht: 904 g

[Weitere Fachgebiete > Literatur, Sprache > Literaturwissenschaft: Allgemeines > Literaturgeschichte und Literaturkritik: Allgemeines](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Eva-Verena Siebenborn
Texturen der Schwindsucht

culturæ

intermedialität und historische anthropologie

intermédialité et anthropologie historique

intermediality and historical anthropology

herausgegeben von / publié par / edited by

Kirsten Dickhaut, Jörn Steigerwald

12

2016

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Eva-Verena Siebenborn

Texturen der Schwindsucht

Die *phtisie* im Wechselspiel
von französischer Medizin und Literatur
(1830–1900)

2016

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Wissenschaftlicher Beirat / Comité scientifique / Editorial Board:

Rudolf Behrens (Bochum), Horst Carl (Gießen),
Gudrun Gersmann (Köln), Dorothea von Mücke (New York),
Alessandro Nova (Florenz), Ulrich Pfisterer (München),
Dietmar Rieger (Gießen), Valeska von Rosen (Bochum)

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft
und des Deutschen Akademischen Austauschdienstes

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek
The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche
Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available on the internet
at <http://dnb.dnb.de>.

Informationen zum Verlagsprogramm finden Sie unter
<http://www.harrassowitz-verlag.de>

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden 2016
Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes
ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbeson-
dere für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen
und für die Einspeicherung in elektronische Systeme.

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier
Druck und Verarbeitung: Memminger MedienCentrum
Printed in Germany
ISSN 1868-8713
ISBN 978-3-447-10190-5

Inhalt

Danksagung	XI
Einleitung	
Schwindsucht: Metapher, Mythos, Texturen	1
1. Begriff und Metapher: Eine kleine Kulturgeschichte	
der <i>phtisie</i> bis 1830	31
1.1 Uridee und medizinische Begriffsbildung der <i>phtisie</i>	32
1.1.1 Uridee, Übersetzung, Darstellungsprobleme	32
1.1.2 Der Assoziationsradius der <i>phtisie</i>	39
1.1.3 Semantische und symptomatologische Ordnungen	
der <i>phtisie</i> vor 1800	42
1.2 Die Herausbildung des romantischen Mythos der Schwindsucht	47
1.2.1 <i>Habitus phtisicus, spes phtisica</i> und die antike Spirituslehre	47
1.2.2 <i>Morbus Anglicus</i> : Die Schwindsucht im Kontext	
neuzeitlicher Humoralpathologie	51
1.2.3 <i>Consumption</i> : Die empfindsame Kodierung der Schwindsucht ..	56
1.2.4 John Brown und der <i>Romantic Vitalism</i>	59
1.2.5 <i>Consumption</i> als romantische Modeerscheinung	
der französischen Salonkultur	63
1.3 Die Demythifizierung der Schwindsucht	
in der anatomisch-klinischen Ära	64
1.3.1 Bayles Umorganisierung der Schwindsuchtsdefinitionen	65
1.3.2 Metaphorologische Implikationen der anatomisch-klinischen	
Schwindsuchtsdefinition	72
1.3.3 Tendenzen der Auflösung des Krankheitsbildes der <i>phtisie</i> :	
Broussais, Piorry	76
2. Die Dekonstruktion der romantischen Schwindsucht	
(Barbey d'Aurevilly: <i>Léa</i>, 1832)	85
2.1 Léas enigmatisches Brustleiden	85
2.2 Literatur- und wissenschaftshistorische Einbettung der Werke	
Barbey d'Aurevillys	89
2.2.1 Barbey d'Aurevillys Poetologie der <i>anthropologie chrétienne</i>	89
2.2.2 Epistemologische Verortung: Die Rolle der Medizin	
bei Barbey d'Aurevilly	92
2.3. Die invertierte Schwindsucht	97

2.3.1	Réginald als romantische Version der Pygmalionfigur	97
2.3.2	Aneurysma: Die Krankheit der Empfindungslosigkeit	100
2.3.3	Das antiphlogistische Régime der Madame de Saint-Séverin	102
2.3.4	Aneurysma: Die Krankheit der eingeschlossenen Weiblichkeit ...	105
2.3.5	Aneurysma: Die Krankheit der eingeschlossenen Liebesfähigkeit	106
2.3.6	Ironien, Verkreuzungen	109
2.4	Überblendungen, Verkreuzungen, Unschärfen	111
2.4.1	Aneurysma / <i>phtisie</i> : Die Krankheit der vertrockneten Weiblichkeit ..	111
2.4.2	Aneurysma / <i>phtisie</i> : Die Krankheit der Sterilität und der Immunität ..	114
2.4.3	Die Defiguration der Mediologie der Körperströme im Geständnis ..	116
2.4.4	Von der <i>compassion</i> zur <i>contagion</i>	118
2.5	Die Hervorkehrung des Invertierten	121
2.5.1	Die pygmaliontische Verlebendigung als Akt fehlgeleiteter Imagination	121
2.5.2	Blutige Liebessemantik	124
2.6	Fazit: Texturen der <i>phtisie</i> in <i>Léa</i>	127
3.	Die <i>phtisie</i> zwischen vorklinischem Mythos und realistischem Zeichenmodell (Balzac: <i>La Peau de Chagrin</i>, 1831)	131
3.1	Von Barbey d'Aurevilly zu Balzac	131
3.2	Das Verhältnis von Langlebigkeit und Krankheit in den <i>Études philosophiques</i>	139
3.3	Allegorisch-fantastische Texturen der <i>phtisie</i>	143
3.3.1	Das Chagrinleder als Metapher des vitalistisch konzipierten Lebens ...	143
3.3.2	Das Chagrinleder als Versinnbildlichung der <i>spes phthisica</i>	145
3.3.3	Das Chagrinleder als fantastisches Zeichenmodell für das Schwinden der Lebenskräfte	147
3.4	Realistische Texturen der <i>phtisie</i> im Spannungsfeld zu anderen wissenschaftlichen Zeichensystemen	151
3.4.1	Die <i>débauche</i> als vitalistisches Beobachtungsfeld der schwindenden Energien	151
3.4.2	Der epistemologische Stellenwert des Todes	153
3.4.3	Die Schwindsucht als Zeichenmodell schwindender Vitalkräfte	154
3.4.4	Die Entstellung der <i>phtisie</i> als Krankheit schwindender Vitalkräfte ...	157
3.4.5	Überdeterminierung und Defragmentierung der Schwindsucht ..	162
3.5	Die Diagnosen der <i>phtisie</i> im Umfeld der Konsultationsszene	164
3.5.1	Das ärztliche Scheitern an der <i>phtisie</i>	164
3.5.2	Die Schwindsuchtsdiagnose der Pauline	165
3.5.3	Die Schwindsuchtsdiagnose des Bianchon	168
3.5.4	<i>Seconde vue</i> und anatomisch-klinischer Blick	170
3.6	Fazit: Fantastische und realistische Texturen der <i>phtisie</i> bei Balzac	172

4. Die Romantisierung der Schwindsucht (Alexandre Dumas fils: <i>La Dame aux Camélias</i>, 1848)	175
4.1. Post-empfindsame Transformationen der <i>phtisie</i>	175
4.2. Kulturhistorische Voraussetzungen: Die empfindsame Schwindsüchtige als schöne Leiche	184
4.2.1 Der Rückgriff auf Schwindsuchtsbilder aus Empfindsamkeit und Romantik	184
4.2.2 Die Schwindsüchtige als ‚schöne Leiche‘	186
4.3 Die <i>Dame aux Camélias</i> als <i>réécriture</i> der <i>Manon Lescaut</i>	189
4.3.1 Die ambivalente Rehabilitierung der Kurtisane	189
4.3.2 Schwindsucht und die Symbolik der Kamelien	194
4.4 Die Rehabilitierung der schwindsüchtigen Manon in der Figur der Kameliendame	198
4.4.1 Die Lungenkrankheit als Ausweis der liebenden Seele	198
4.4.2 Schwindsucht als Liebesfieber	201
4.5 Die post-empfindsame Kommunikation der Tränenströme	205
4.5.1 Die Rezeptionsästhetik der domestizierten, empfindsamen Körperströme	205
4.5.2 Die Eindämmung der Tränenströme durch die doppelte Rahmung des Romans	208
4.5.3 Die Rehabilitierung der Kurtisane durch Selbstopfer und Reinigung	210
4.6 Romantisierende Texturen der <i>phtisie</i> in der <i>Dame aux Camélias</i> mit einem Ausblick auf das literarische Nachleben der Kameliendame...	212
5. Die Hysterisierung der <i>phtisie</i>	217
5.1 Ätiologische Unschärfen und neue Mythen	217
5.2 Die Remotivierung des Begriffs der <i>phtisie</i> vor dem Hintergrund der vererbungsbiologischen Diskurse	219
5.3 Die Erfindung der <i>hystérie pulmonaire</i>	223
5.4 Der Mythos von der <i>curabilité</i> der <i>phtisie</i>	237
5.5 Die Schwindsucht als <i>maladie mystique</i>	241
6. Die <i>phtisie</i> als Krankheit der <i>Clinique de l'Amour</i> (Edmond et Jules de Goncourt: <i>Madame Gervaisais</i>, 1869)	251
6.1 Mythische und naturalistische Texturen der <i>phtisie</i>	251
6.1.1 <i>Maladie</i> und <i>mysticisme</i>	251
6.1.2 Die Forschungslage	253
6.1.3 Texturen der <i>phtisie</i> als Organisationsprinzip des Romans	257
6.1.4 Prätexe und Diskurstraditionen	262
6.2 Die Isotopieebene der <i>phtisie</i>	266
6.2.1 <i>Contagion</i> I: Die Installation der Isotopieebene der <i>phtisie</i>	266
6.2.2 <i>Infiltration</i> : Das Wuchern der Schwindsuchttexturen	269
6.2.3 <i>Amollissement</i> : Die Selbstanzeige des <i>discours</i>	273

6.2.4	<i>Contagion</i> II: Isotopienbruch I	276
6.2.5	Die Metaphorisierung der <i>phtisie</i>	279
6.2.6	<i>Effusion</i> : Latenz und Ausbruch	282
6.2.7	<i>Dessèchement, sécheresse, ossification</i>	286
6.2.8	Zusammenfassung	289
6.3	Isotopienbruch II: Der Ausbruch der <i>phtisie</i>	290
6.4	Fazit: Mythische und naturalistische Texturen der <i>phtisie</i> bei den Goncourt	293
7.	Die ‚Weiße Pest‘ der Angélique Rougon oder: Die Dissemination der <i>phtisie</i> (Zola: <i>Le Rêve</i>, 1888)	297
7.1	Die Dissemination der Schwindsucht	297
7.2	Naturalistische und symbolistische Diskursivierung der Schwindsucht	303
7.2.1	Die symbolistische Faktur des Romans	303
7.2.2	Möglichkeiten und Grenzen naturalistischer Deutungen	308
7.2.3	Umkodierungen, Äquivalenzen, Zwischenräume	312
7.3	Metaphorische Ausfaltungen und Äquivalenzen der Pest	317
7.3.1	Angélique – „pestiférée“?	317
7.3.2	„Weiße Pest“	319
7.3.3	„Le blanchiment d’Angélique“	325
7.3.4	Angéliques Agonie: Die Schwindsucht als Leerstelle	327
7.4	Assoziative Texturen zwischen ‚Weißen Pest‘ und <i>phtisie</i>	334
8.	<i>Contagion, Consomption, Communion: Schwindsucht als kosmologische Metapher</i> (Marcel Batilliat: <i>Chair Mystique</i>, 1897) ..	335
8.1	<i>Chair Mystique</i> als wagneristische Umbildung von <i>Le Rêve</i>	335
8.2	Der literatur- und wissenschaftshistorische Kontext: <i>Ghils Poésie-Scientifique</i>	346
8.3	<i>Consomption</i> und <i>Communion</i>	352
8.3.1	Kosmos und Kommunion	352
8.3.2	Dionysische Verfließungen	354
8.3.3	Die Frau als Blume, <i>chair</i> und Hostie	357
8.3.4	Transfiguration und Transsubstantiation	359
8.4	Texturen der <i>phtisie</i> in <i>Chair Mystique</i>	360
9.	Schlussbetrachtungen	363
	Anhänge	367
I.	Literarische Schwindsuchttexte	367
II.	Medizinische Traktate des 18. und 19. Jahrhunderts zur Schwindsucht	368
III.	Medizinische Zeitschriften des 19. Jahrhunderts	370

Inhalt	IX
Literaturverzeichnis	373
Quellen	373
Weiterführende Literatur	377

Danksagung

Mein Dank gilt vor allem Herrn Prof. Dr. Rudolf Behrens für Anregung, Kritik und für die geduldige Betreuung der hier vorgelegten Dissertation. Ebenso herzlich danke ich Herrn Prof. Dr. Jörn Steigerwald für die Abfassung des Zweitgutachtens.

Für die kollegiale und freundschaftliche Unterstützung und Beratung bedanke ich mich außerdem bei den Mitarbeiterinnen und Assoziierten des DFG-Projektes „Darstellung des Pathologischen im medizinischen und literarischen Diskurs in Frankreich im 19. Jahrhundert“ an der Ruhr-Universität Bochum, in dessen Rahmen die vorliegende Arbeit entstanden ist: Annika Nickenig, Anne Seitz, Susanne Goumegou, Marie Guthmüller und Jutta Weiser. Des Weiteren gilt mein herzlicher Dank auch allen anderen Mitarbeiterinnen des Lehrstuhls von Herrn Behrens, im Einzelnen Esther Schomacher, Agnieszka Komorowska, Lucie Aschauer, Linda Menniger, Amélie Richeux und Gabriele Ackermann.

Ich danke außerdem dem DAAD, der es mir durch ein viermonatiges Stipendium ermöglicht hat, Recherchen in der *Bibliothèque Nationale de France* (Paris) und in der *Bibliothèque Interuniversitaire de Santé* (Paris) durchzuführen, ohne die diese Schrift nicht hätte entstehen können.

Besonders dankbar bin ich meinem Mann Michael Krug, der mich durch alle Höhen und Tiefen geduldig begleitet hat und immer an mich geglaubt hat.

Dortmund, August 2016

Eva-Verena Siebenborn